



# Bor wichtigen Entschlüssen der Reichsregierung

## Zusammentritt des Reichskabinetts

**Berlin, 5. März.** Wie der Berliner Lokal-Anzeiger erschließt, wird im Laufe des heutigen Tages das Reichskabinett zusammenkommen, um sich über die Regierungserklärung schriftlich zu werden, die Reichskanzler Dr. Ebert am Dienstag abgelegt wird. In politischen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß die Reichsregierung beabsichtige, die diplomatische Vertretung in Paris abzubauen. Nach Informationen des Blattes entbehren diese Gerüchte jeder Grundlage. Im wahrgenommenen Regierungskreis wird erklärt, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Frankreich nur nachteilig für Deutschland sein werde.

**Berlin, 5. März.** Der Reichsflanzer hat an den bayerischen Ministerpräsidenten von Knilling folgendes Telegramm geschickt:

„Der neue freievolkste Reichsbruch Frankreichs legt mir die Pflicht auf, den deutschen Protest in besonderer Sitzung des Reichstages zu erklären. Der Präsident des Reichstages hat daher den Reichstag für Dienstag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen. Das verbietet mir, den beabsichtigten Besuch in München am Montag auszuführen. Ich bedauere dies auf das lebhafteste, bin aber sicher, daß die Gründe hierfür in dem von dem Einfall betroffenen Süddeutschland gewürdig sind. Ich bitte, den Besuch auf den ersten freien Tag verschieben zu dürfen, der zur Verfügung steht.“

Der Staatspräsident von Hieber ist in gleicher Weise davon verständigt worden, daß der Reichsflanzer auf den Besuch Stuttgart verzichten muß.

### Der Wille zur Abwehr niemals stärker als jetzt

**Hamm, 4. März.** Hier fand am Anfang des Reichs- und Staatskommisar Reich eine Verhandlung mit Pressvertretern über Wirtschaftsfragen statt. Der bekannte Großindustrielle Dr. Körner hoffte aus, die Industrie denkt nicht daran, sich von irgend einer Seite einschneiden zu lassen. Das Wohl zum Durchhalten ist niemals stärker gewesen als jetzt. Es gibt keinen Industriellen, der augenscheinlich daran denken könnte, mit dem Feinde zu verhandeln. Alle diesbezüglichen Gewichte sind unverändert. Die Versorgung der Industrie mit Rohmaterial hat bis jetzt noch nicht gestoppt. Die Vorräte sind außerdem so groß, daß auch die Zufuhr einige Zeit eingestellt werden könnten, ohne daß die Produktion stillgelegt werden müßte. Arbeitnehmer und Arbeitgeber an Rhein und Ruhr haben nur einen Willen: die Macht des Feinde abzuwenden. Darüber ist die Auffassung vollständig gleich. Und die geht dahin, daß zu Verhandlungen nur zwei durchaus gleichberechtigte Parteien gehören. Die Rechten sind vorbei, wo Deutschland sich ohne Verteidigung an den Verhandlungstisch setzt, um das zu unterschreiben, was man ihm vorsieht. Besonders unserer Lebensmittelversorgung ist es irgendwelchen Verantwortlichen kein Anlaß vorhanden. Vom Beginn der Belagerung des Aufbaus an habe die Industrie einen großen Teil ihrer Leistungsfähigkeit dazu gebraucht, um die notwendigen Lebensmittel einzuführen. Getreide, Fett, Kartoffeln usw. Die amerikanische Botschaft in Berlin hat übrigens mit aller Deutlichkeit erklärt, daß die amerikanische Regierung eine neue Hungerblödade nicht dulden werde und die Lebensmittelversorgung selbst selbst in die Hand nehmen werde. Reichskommissar Weißig hat in seiner Schwabacher Rede gesagt, daß über die Lebensmittelversorgung viel zu viel gesprochen wurde. Das sei unnötig, denn auf diesem Gebiete seien absolut keine ungenügenden Mittel in Hände eingetragen.

#### Nur wenig Kohlen...

**Paris, 5. März.** Das „Journal“ erläutert: bisher haben wir nur sehr geringe Mengen Kohlen aus dem Ruhrgebiet auf dem Landweg eingeschafft können.

### Vor einer neuen Muhrdebatte im englischen Unterhause

**Paris, 5. März.** Dem „Petit Parisien“ wird aus London geschrieben, daß im englischen Unterhause am nächsten Dienstag eine neue Debatte über die Belohnung des Kriegsgebietes und über das Reparationsproblem zu erwarten sei. Die Arbeitspartei will auf diesem Tage einen Antrag einbringen, der die Bildung einer Kommission, bestehend aus Vertretern Großbritanniens, Frankreichs und Belgiens, vorschlägt. Diese Kommission soll damit beauftragt werden, die Mittel zu einer befriedigenden Lösung der Reparationsfragen zu studieren. Der Antrag wird wahrscheinlich von der Regierung abgelehnt werden. Man glaubt aber, daß Konrad Lam die Debatte bemüht wird, um eine ausführliche Darstellung der gegenwärtigen Lage zu geben.

### Die Perle des Schwarzwaldes

Stromon von Ed. Wagner

(Nachdruck verboten.)

(67. Fortsetzung.)

„Ich bedanke Sie von ganzem Herzen, Mr. Mac Douglos,“ erwiderte Bulford mit erhebelter Teilnahme, „daß das ist ein wirklich befragungswertes!“

„Und dennoch nicht so schlimm wie das, Sir,“ sagte Mr. Douglas. „Das traurische ist und bleibt doch, daß das liebe gute Mädchen und die alte Frau verbrannt sind. Ich kann keine Worte finden, um Ihnen mein Bedauern darüber auszudrücken!“

„Ja, meine arme Richter!“ seufzte nun auch Bulford, geschnitten schwierigend. „Ihr wütter Geist hat endlich seine Rache gefunden. Ich fürchte, Mr. Mac Douglos, daß Ihre Güte gegen diese armen Frauen das Unglück über Sie gebracht hat. Ich stelle mir vor, daß die alte Frau in einem Anfall von Wahnsinn das Feuer angelegt hat, um sich und meiner Richter den Tod zu geben.“

„Ich begreife nicht, daß Sie recht haben,“ sprach Mr. Mac Douglos.

„Ich habe die Wahrheit genau durchsucht und etwas Überreste gefunden, die ebenfalls von den Unglüdlichen herrührten,“ fuhr Bulford, anscheinend tiefbeindrückt fort. „Ich kann nicht weiter über die Sache sprechen; es verschneidet mich die Seele. — Was Ihr Haar verschafft?“

„Bereichert?“ wiederholte der Bauer. „Ich berichte Sie nicht! Es ist ein völliger Verlust, der mich mit dem Herunterbrechen des Hauses trifft. Es wird nicht das geringste für mich aus den Trümmern zu retten sein!“

„Es tut mir leid, daß Sie zu Weten,“ entgegnete Bulford. „Aber ich kann nicht zugeben, daß Sie einen so schweren Verlust infolge Ihrer Güte gegen zwei arme ungünstliche Geschäftspartner, deren Sie sich aus Überzeugen Herzen annehmen, erlitten haben. Obwohl ich nichts von der alten Frau weiß und durchaus keine Verantwortlichkeit in Bezug auf sie habe, möchte ich Ihnen doch die Schweren Ihren Verlustes erleichtern, so viel es in meinen Kräften steht. Dies ist eine Donat von hundert Pfund. Nehmen Sie sie an im Namen meiner armen Richter, als einen Haft Ihres Danzes und Ihres Mitgefühls!“

Der Bauer wollte sich weigern, aber Bulford redete ihm so lange zu, bis er unter Tränen den Helm abwilligte und es anzunehmen.

„Nöte Gott ob Ihnen vergessen, Sir!“ sagte er wieder.

### England und Italien

**London, 5. März.** Aus Rom wird gemeldet, daß Mussolini seine Erklärung, eine autonome Politik zu verfolgen und seinerseits Sonderbündnis einzugehen, allgemein bezüglich ist worden sei. Die Italiener seien einmütig in ihrer Zustimmung an der Haltung der Regierung gegenüber dem Selbstabzug des Reichsgerichts für ein französisch-italienisches Übereinkommen. Man sei der Ansicht, daß ein solches Übereinkommen für die Zukunft Italiens verhängnisvoll sein würde. Lord Curzon und der Mittelmeerraum, das das englische Königreich auf Rom einen Besuch abschließen werde, würden als ein Zeichen für die freundlichsten Absichten Großbritanniens angesehen. Die Absicht der italienischen Regierung, vollständige Handelsfreiheit zu erhalten, bis das Ergebnis der Besetzung des Ruhegebietes klar zutage liege, werde von allen Seiten warm begrüßt.

### Die endgültige Annahme des Goldanleihegesetzes

Der Reichstag beschloßt sich in der letzten Sitzung mit der zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über die Aussage von Dollarschuldenwellungen.

**Augsburg (Soi)** erklärt, die Sozialdemokratie werde trotz ihrer Bedenken die Vorlage annehmen, wenn sie auch der Auffassung sei, daß die Mittel der Vorlage nicht genügen, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Es sei eine außergewöhnlich starke Deviationskontrolle zu erhalten, bis das Ergebnis der Besetzung des Ruhegebietes klar zutage liege, werde von allen Seiten warm begrüßt.

Die Kommunisten lehnen die Vorlage ab.

Der Gesetzentwurf wird gegen die Stimmen der Kommunisten in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen.

Der Sozialistische Gesetzgebungsausschuß hat die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Aussage von Dollarschuldenwellungen.

**Augsburg (Soz)** bestätigt die große Wichtigkeit der Vorlage und beantragt Ueberweisung an den Ausschuß für Sozialpolitik. Der Redner polemisiert gegen die Ausschreibungen des Ministers Becker im Haushaltshaushalt vor allen Dingen gegen seine Forderung, die Arbeitnehmer möchten von weiteren Lohn erhöhung absehen.

Bei der Abstimmung erweist sich das Haus als beschlußfähig.

Mäßige Sitzung: 8. März, 2 Uhr. Auf der Tagessitzung steht: Gehaltsverwertung und Steuergefege; Wohnungsbauabgabe.

Rund mehr sind die Beratungen über die Dollarschuldenwellungen abgeschlossen. Die Auseinanderhaltung wird vom 12. bis 24. März zur Bezeichnung zum Ausschubkonto von 100 Prozent aufgelegt werden. Die Eingabezahlung kann nicht in Mark, sondern nur in Dollar und anderen hochwertigen Devisen erfolgen. Die Abgabe der den Bezeichnungsbedingungen entsprechenden Devisen zum ersten Erwerb dieser Dollarschuldenwellungen wird von der Devisenzentralstelle bereitgestellt. Die aufkommenden Devisen fließen der Reichsbank zu, die die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Schuldenwellungen übernommen hat.



### Verräter

**Berlin, 5. März.** Die folgenden Namen haben es nicht unterlassen können, trotz aller deutschen Warnungen und Verbote, mit dem jetzt unter der Leitung der französischen stehenden Ein- und Ausfuhramt Em's geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen: Cornelius Heinz, Anteler Karl und Alfonso Heinz, Karlsruhe und Lager chemisch-pharmazeutisch-physischer Apparate, Aachen; Düsseldorfer Oberfassell; P. Braun, Import-Export-Konsolidierung, Aachen; W. Krämer aus Kreisgeb., Bichelner Straße 64; Voelkerle Gehr. Soz. ve. Seel. Hochheim bei Worms; Julius Brinkmann, Berlin-Süd-Gürtelstrasse; Adolf Stommer, Verein bei Aachen; Rheinische Luxus- und Schreibwarenfabrik G.m.b.H. Karl Elsengräupel; Brauerei- und Bierbrauerei Aachen, Geb., Harderding; Kronenbrauerei Würzburg, Kreis Würz.; Elektro-Industrie G.m.b.H. Aachen. Zum Zwecke der Erlangung einer Anstellung haben sich folgende Personen in Ein- und Ausschank Eins zur Verfügung gestellt: G. Helten-Kubenz, Karlsruhe-Zeilstraße 8a, 3. Stock, und Paul Hoffmann, Wiesbaden, Märkische 2.

### Polnischer Gewaltakt gegen Litauen

**Berlin, 5. März.** Aus Warschau wird gemeldet, daß die dortigen Zeitungen öffentliche Bestellungsbescheide für die Jahre 1898 bis 1899 zu einer zweimaligen Leistung, ferner auch für sämtliche Referenzstellen, Angeneure, Verleihbücher, Berater, Intendanturbeamte und Gerichtsoffiziere der Jahrgänge bis 1897 bringen. Die Einberufungsordner gilt für alle Mannschaften ausschließlich Schwerriegelsbeschäftigter vom gemeinen Mann bis zum Kapitän. Die „A. A.“ bemerkt dazu: Nach verächtlichen Nachrichten scheint die polnische Mobilisierung nicht so sehr gegen Russland als gegen Litauen zu ziehen. Personen von politischer Einfluss, die eben aus Polen zurückkehrten, glaubten mit Überzeugung, daß ein polnischer Gewaltakt gegen Litauen für das Frühjahr beschlossene Sache sei.

### Ein neuer griechisch-türkischer Zwischenfall

**Athen, 4. März.** Am letzten Augenblick wurde ein Transportschiff auszuschiffender türkischer Kriegsgefangener von tausend Mann noch zurückgehalten, da Nachrichten eintrafen, wonach die Türken einen der Griechen aus dem Pontus austreiben und das mit Artikel 2 der Konvention vom 30. Januar über den Gefangenenaustausch verletzen.

### Militarisierung der pfälzischen Eisenbahnen

**Ludwigshafen, 5. März.** Der Eisenbahnoberleiter im Bezirk Ludwigshafen ist äußerst erstaunt. Die Franzosen gingen über die Straßen zu militarisieren. Auf der Straße Kordelau-Ludwigshafen-Landau werden die Jäger bereits durch französisches Personal geführt. Auch aus Karlsruhe wird gemeldet: Der Eisenbahnbetrieb ist vollständig eingestellt. Die pfälzischen Eisenbahner haben sich geweigert, den Betrieb aufrechtzuerhalten.

**Koblenz, 5. März.** Die Franzosen haben gestern die Oberpostdirektion in Koblenz besetzt, da sich die deutschen Postämter im absehbaren Gebiete weigerten, Pakete mit französischen Ausfuhrgenehmigungen anzunehmen.

### Wetterbericht der Dresdenner Wetterwarte

Die Mittelmeerdepression erfreut ihren Einfluß noch immer über Mitteleuropa. Doch wird sie z. allmählich abnehmen, n. ie aus dem Steigen des Barometers zu schließen ist. Binnenhaft wird eine nordöstliche Luftströmung weiterhin trüb und kaltes Wetter mit leichtem Niederschlag bedingen. Bald aber werden unter dem Einfluß der neuen, bei Island aufgetauchten Depression die Winde nach südlichen und westlichen Richtungen drehen. Hiermit wird Erwärmung und vorübergehende Auflösung verbunden sein.

### Devisenkurse

im Freiverkehr mittags 12 Uhr, mitgeteilt von der Commerz- und Privat-Bank, Filiale Dresden

	5. 3.	8. 3.		
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam . . .	9000,-	9100,-	8900,-	9000,-
Brüssel . . .	4820,-	—	—	—
Christiania . . .	4185,-	4215,-	4220,-	4400,-
Kopenhagen . . .	6030,-	6090,-	6015,-	6065,-
Stockholm . . .	1100,-	1115,-	1050,-	1115,-
Rom . . .	106750,-	107250,-	—	—
London . . .	22720,-	22900,-	22710,-	22900,-
Newyork . . .	1400,-	1420,-	1300,-	1420,-
Paris . . .	4295,-	4315,-	4100,-	4150,-
Zürich . . .	3600,-	3640,-	—	—
Madrid . . .	7,50	7,60	—	—
Wien . . .	670,-	680,-	—	—
Warschau . . .			7,50	7,60
Budapest . . .				

Hatte jener ihn getötet? War er endgültig worden? Die nächste Minute — brachte sie sein Verderben?

Denn der, dem er sich da fast von Angesicht zu Angesicht gegenüberstellte, war ja kein anderer als der wirklich zu Alice Neiting herbeieilende Freund aus London: — Grafon —

### 8. Kapitel

Während Tage vor dem lebtenwollten Ereignissen sah Waldred Grafon allein in seinem Zimmer, wie immer in ein finstres Grübeln über das rätselhafte Verschwinden von Alice und ihrer alten Dienarin verfiel, als Lord Glenham bei ihm eintrat. Wie nur ein Schatten von dem, der er noch vor wenigen Monaten gewesen war, erschien auch dieser. Seine Augen bluden ernst und wie von Trauer verschleiert; es war, als wenn ihm alle Kraft und aller Mut genommen sei, und nur ein bestimmter Zug seines freilich unverändert schönen Gesichts zeigte, daß er noch nicht alle Hoffnung aufzugeben hatte, daß Madchen zu finden, nach welchem er nun schon so lange vergeblich suchte.

„Glenham!“ rief Grafon, sich bei seinem Eintritt erhebend. „Was führt dich zu mir? Hast du Neuiges?“

„Nicht!“ erwiderte der Graf, sich auf den erschwerten Stuhl niederlassend. „Aber ich höre, daß du eine neue Spur verfolgst, und kann deshalb, um mich nach dem Erfolg zu erkundigen.“

„Auch ich habe keinen Erfolg!“ entgegnete Grafon. „Es bleibt uns freilich nichts mehr zu tun übrig. Ich habe jetzt überwältigt und keine Spur von den Verlorenen gefunden. Es bleibt nur eins zu denken: Alice. Wenn sie findet, wird sie sie wiederholen.“

Der Graf sah fast erschrockt auf.

„Was für einen Feind könnte sie haben?“ fragte er. „Sie, so jung, so jung und so unschuldig! Es ist unmöglich!“

„Richt doch!“ widerrief Grafon ihm indes. „Eine eifersüchtige Frau, wie zum Beispiel Lady Trevor, kann sehr gut ihre Entfernung verursachen oder sie auch ganz besiegt haben. Ich denke immer, daß Lady Edith die Liebe, Glenham, bis wir sie verlobt mit Bulford bekannt wurde. Niemand könnte sie erwingen, ihn zu heiraten, also muß sie es wohl schon aus Rechnung tun. Wenn aber das der Fall ist, kann sie dich nicht geliebt haben.“

„Ich halte Lady Trevor auch keines Verbrechens fähig!“ wandte Glenham ein.

„Das möchte ich dahingestellt sein lassen.“ versetzte Grafon weniger zärtlich. „aber da sie mit Bulford verlobt ist, kann sie ja an der Tat keinen Anlaß haben. Miss Montberg zu besiegen!“

(Fortsetzung folgt.)

## Aus Dresden

Dresden als Flugstadt. Wie wir von gutunterrichteter Seite erfahren, werden während der diesjährigen Jahresfahrt deutscher Arbeit in Dresden, die bekanntlich Mitte Mai eröffnet und Spiel und Sport gewidmet sein wird, Flugläufe um Dresden veranstaltet. Auch die bereits im Vorjahr veranstalteten Flüge nach Sachsen und in die Südliche Schweiz sollen wieder aufgenommen werden. Keiner wird die Einrichtung regelmäßiger Flugverbindungen zwischen Leipzig, Dresden und Berlin während der Messe in Leipzig und Dresden, und eine regelmäßige Flugverbindung zwischen Dresden und Berlin vorbereitet. Die Veranstaltungen werden dazu beitragen, dass Dresden auch im Luftverkehr die seiner Bedeutung und seiner Lage entsprechende Stellung befestigt und erweitert.

**Die Mietzinsabzahlung am 1. März.** Die Kreisbaumannschaft hat in ihrer Sitzung vom 8. März 1923 die Befehlsvorwerke und Vermieter gegen die von Rat festgesetzten Hundertläufe verworfen und darin entschieden, dass die Abzahlung über die Märzniute vom 1. Februar 1923 mit Wirkung vom 1. März ab in vollem Umfang in Kraft getreten ist und die darin festgesetzten Mietzinsläue ungezähmt zu zahlen sind. Diese Entscheidung ist, wie die Kreisbaumannschaft ausgesprochen hat, unanfechtbar.

**Selbstmord.** Ein in der Königsberger Straße wohnhafter 74-jähriger Rentenempfänger machte seinem Leben aus Ruhungslosigkeit durch Selbstmord ein Ende. Werner wurde ein 62-jähriger Arbeiter aus Wachau nachts an einem Kartenspieltisch in der Schuhhofstraße erhangt aufgefunden. Auch bei ihm sollen Ruhungslosigkeiten der Grund gewesen sein.

**Die Schwimmbadansage im Bünzbad.** Wegen des außergewöhnlichen Badetriebes durch die Damen vom 7. März ab Mittwochs bereits von vormittags 10 Uhr ab geschlossen.

**Beschluss vom Postschutz.** Im Ministerial-Berordnungsbattel weist das Reichsministerium darauf hin, dass Dienstbezüge und Löhne nicht vor dem Fälligkeitstage und zwar auch nicht teilweise, bezahlt werden dürfen. Beamte die gegen diese Verhinderungen verstossen, machen sich einer im Dienststrafzuge zu verfolgenden Melderverteilung schuldig.

**Die Aenderung von Stempeln.** Das Justizministerium erlässt eine Verordnung, nach der den Posten die Benutzung von Siegeln, Stempeln und Schildern verboten wird, die das ausgeschriebene oder absehlireste Wort "Königlich" und die Königszone enthalten. Das Unterschleichen, Durchstreichen oder Überdecken der monarchischen Hoheitszeichen ist nicht mehr zulässig.

**Wertbeständige Spartenlagen.** Der Deutsche Spartenverband hat nunmehr allgemeine Richtlinien über die Frage der Einführung wertbeständiger Spartenlagen ausgearbeitet. Die Spartenlagen werden aufzufordern, sobald als möglich die erforderlichen Vorbereitungen zur Errichtung derartiger Konten zu treffen. Die bisherige Methode der Erhöhung des Spartenkonto wird als ungeeignet bezeichnet und dafür die Einstellung durch Bagnen, Nohlen und Goldschmiedeleien empfohlen. Die Spartenlagen sollen die Eindringung in wertschlüssige Anlagen keinesfalls um Aus mit der Aufnahme werben. In dieser Einführung vornehmen. Die Goldkonten sollen von den Papierkonten fassendia streng getrennt werden. Bei der Durchführung dieser Maßnahme wird der Deutsche Spartenverband den Spartenlagen behilflich sein, als er ihnen die Verhinderung der wertbeständigen Anlagen anordnet. Zwischen den anständigen Verbänden finden zurzeit noch Verhandlungen über die praktische Durchführung des Goldspartenvertrags statt.

**S. Dresden-Johannstadt.** Herz-Jesu-Konferenz des Bingenius-Vereins. Nächste Sitzung am Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr im Bingeniusstift, Mittenberger Straße 88.

**Anderthalbjährige.** Die Fürsorge für Personen, die aus den beobachteten oder den Erkrankungsgebieten ausgewiesen worden sind oder aus gleich zwingenden Gründen von dorthin nach Sachsen geflüchtet sind, liegt innerhalb Sachsen dem Sachsischen Roten Kreuz ob. Dieses hat bereits in allen größeren Orten Sachsen durch seine Unicorgane Hilfsliegenschaften eingerichtet, deren Adresse bei der Ortsbürode zu erfahren ist. In Zweifelsfällen sollte man sich an das Sachsische Rote Kreuz in Dresden, Karlsstraße, wenden. Fernsprecher 25481.

**Gemeindefeier.** Die 1. katholische Volksschule, Grünestraße Nr. 1, wird am Dienstag den 20. März 1923 von 7 Uhr abends bis im großen Saale des Keglerheims, Friedrichstraße 12, anlässlich des Schuljubiläums eine Gemeindefeier veranstalten. Schüler und Schülerinnen der Schule werden Chorgesänge und Declamationen unter Leitung des Herren Lehrer Georg Stieglitz zum Vortrag bringen. Weiter wird der Jünglingsverein Dresden-Alstadt turnerische Übungen vorführen und Mitglieder des Jungfrauenvereins (Jung-Endia) werden ein lustiges Theaterstück in Szene setzen. Den Höhepunkt wird die Feier durch die Teilnahme unseres hochwürdigen Herrn Bischofs von Meißen, Dr. Christian Schreiber, erreichen, welcher auch in liebenswürdigster Weise zugesagt hat, eine Ansprache an die zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen sowie die Eltern zu richten. Um die Veranstaltung zu einer recht einendlichen und für unser katholisches Leben reich würdigen zu machen, werden schon heute außer der Elternschaft der Schule alle Freunde und Förderer unserer katholischen Volksschulen, welche sich auf einige Stunden an frohen Kinderfest und lustigen Vorführungen unserer Jugend erfreuen wollen, zur Teilnahme an der Feier herzlich eingeladen. R.-

**Alademiterverband.** Am Freitag Abend sprach in der heiligen Vereinigung Katholischer Alademiter zur Pflege katholischer Weltanschauung im Gelehrtenkreis Generalsektor Dr. Münnich, Köln, über die Aufgaben der intellektuellen Katholiken in unserer Zeit. Ein religiöser Zug geht heute durch die Welt. Es geht heute weniger, das Dasein Gottes zu beweisen, als vielmehr die Weltwerte selbst zu beweisen. Das Katholizismus der Welt darzulegen. Darauf muss heute unsere Arbeit eingestellt sein. — Es wurde beschlossen, die Arbeit der Ortsgruppen wieder aufzunehmen zu lassen. Die Leitung wurde Herrn Dr. Schmidtke übertragen. Nächste Zusammenkunft Freitag, 6. April.

## Aus Sachsen

**Chemnitz.** (Raubüberfall) Der Polizeibericht meldet, dass in der Nacht vom 19. zum 20. Februar einem Herrn, der sich auf dem Heimweg befand, von bisher nicht ermittelten Personen sein Geld vom Reise und seine Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag gestohlen worden ist. Der Überfallene ist hierbei in der rohenen Weise geschlagen und mehrfach verletzt worden.

**Wismar.** (Unerhörte Preistreiberei) Der 87-jährige Kaufmann Samson Pomeranz, hier, hatte Anfang Januar von dem ehemaligen Besitzer des kleinen Hauses Carolus das gesamte Inventar für zwei Millionen Mark gekauft und dasselbe einige Tage darauf einem Schankwirt für sechs Millionen Mark angeboten. Der Kauf kam aber nicht zustande. Das Inventar sollte versteigert werden. Dies wurde aber polizeilich untersagt. Das Buchgericht erkannte auf eine Million Mark Geldstrafe über ein Jahr Gefängnis, verfügte die Einstellung des gesamten von Pomeranz gekauften Inventars und die Veröffentlichung des Urteils in der Presse.

**Stolzen. (Raubüberfall)** Hier versuchten abends, drei unbekannte Männer, darunter einer mit der Pistole in der Hand, jedenfalls in lärmhafter Absicht in die einsam im Walde gelegene Mühle Oberweischütz einzudringen. Als der Müller ihnen mit einem großen scharfen Hund entgegentrat, entfernten sich die Räuber.

**Großburg.** (Raubüberfall) Die Landwirte von Röba erklärten sich bereit, 40 Schulkinder aus Essien mit ihrem Reiter bei sich aufzunehmen und für Durchführung eines geordneten Schulbetriebes zu sorgen.

Die Dörfer, Kaisa, Thonberg und Syhra wollen 30 Kinder aufzunehmen gewähren.

**Romenz 2. März. (Automobilunfall.)** Ein Automobil, das einem radfahrenden Landwirte auszuweichen wollte, überschlug sich, wobei die Insassen herausgeschleudert wurden. Trotzdem wurde der Radfahrer überfahren und verstarb.

**8. Lichtenanne** hatte am 25. Februar seinen Jugendsonntag. Das muss man gefeiert haben, um sich in die summungswerte Begeisterung versetzen zu können, mit der die Lichtenanner Jugend vollzählig erschienen war. „Mich erbarct diese Jugend!“ Die Worte waren das Motto, der pastorens und hincurrenten Predigten hatten. Darüber wird er nächstens in dieser Zeitung berichten. Er vertrat der Lichtenanner Jugend, in diesen Predigten von ihr zu sprechen. Er will sprechen von den Leidern, aber auch von Freuden der Diaspora. Schreiber dieser Seiten möchte gern dem Jünger dieser Jugend einen versteckten Wink geben. Räumlich, dem Jugendsonntag nach ein Pressesonntag folgen. Eine so vortrefflich ausgebildete Streitkunst muss auch eine Waffe in die Hand bekommen.

**8. Burgen.** (Kath. Pfarrbezirk.) Die Ordensgruppe Witten des Deutschen Vereins vom Heil. Lande im Diözesanverband des Bistums Meißen (Weißäugste Leipziger Thomaskirche 3, 3. Etod) — siehe St. Vennotkalender 1923, Seite 106 — zählt für 1923 6 Vollmitglieder mit einem Jahresbeitrag von 100 Mark und 20 Teilnehmer mit 20 Mark. — Die Ortsgruppe Witten des Franziskaner-Konventus-Missionvereins hat 17 Vollmitglieder, die zugleich Bezieher der „Weltmission“ sind.

**Leipzig.** (5. März.) (Die hohe Zahl der Messebesucher.) Schön am Sonnabend abends überstieg die Zahl der geschäftlichen Messbesucher 100.000, davon sind etwa ein Drittel Ausländer.

## Mah und Fern

### Deutsche Kinder nach der Tschechoslowakei

**Wien.** 4. März. Der tschechische Minister des Innern hat gefestigt, dass vorläufig 4500 erholungsbedürftige tschechisch-deutsche Kinder auf sechs Wochen in der Tschechoslowakei in verschiedenen Ferienlager aufgenommen werden dürfen.

**† Preisdrägung.** Aus Cuxhaven wird berichtet: Die Schnellmaschinen in Cuxhaven hat beschlossen, die Preise für Reparaturen um ein Drittel zu erhöhen.

**† Rohrmaulster in Berlin.** Die Städtischen Orchester aus Essen, Dortmund und Bremen sind in Berlin eingetroffen und auf dem Bahnhof Zoologischer Garten auf das berühmte begrüßt worden. Reichskunstwart Riedel gab in beredten Worten den Empfindungen der Berliner Bevölkerung für ihre Gäste Ausdruck.

**— Die Schweiz und die Rot der Akademiker.** Der Bischof von St. Gallen Dr. Robertus Burcher hat den Universitätsprofessor und Reichsakademieordner Dr. Georg Schreiber empfangen und ihm eine nachhaltige Summe für die wissenschaftlichen Akademiker überreicht. In Zürich wurden dem Abgeordneten ebenfalls aus Schweizer Kreisen durch Vermittlung der Schweizer Gesellschaften größere Beträge für die Zwecke akademischer Kreise zur Verfügung gestellt.

**† Buchhaus für Büttelschreiber.** Wegen umfangreicher Kleid- und Butterdickungen wurden von der Mannheimer Stoffammer zwei Leute zu je einem Jahre Buchhaus und zwei Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Die Helfer und Helferinnen der beiden Männer mit Gefängnisstrafen verschiedener Dauer davon.

**† Sachsischer Flugverkehr.** Gestern wurde eine regelmäßige Flugverbindung zwischen Prag, Freiburg und der östlichen Slowakei eröffnet, die in den ersten Morgestunden stattfindet und eine Flugverkürzung von 24 auf vier Stunden gegenüber der gewöhnlichen Schnellzugverbindung bringen soll.

## Handel und Wirtschaft

### Berliner Produktionsmarkt

**Auf dem letzten Berliner Produktionsmarkt** wurde für 50 Millionen ab Station sechs: Weizen, märkte 44.500—46.000, sommerlicher 41.500—42.000, Sommerrohr, märkte 32.000—36.000, Hafer, märkte 34.500—36.000, Mais, Bo. Blatta 42.000—42.500, Mais ab Hamburg 45.000, Weizenmehl (100 kg) 125.000—142.000, Roggengehl (100 kg) 120.000—132.000, Weizenmehl 24.000—28.000, Roggenmehl 24.000—26.000, Mais 90.000—95.000, Leinseiden 90.000 bis 95.000, Vittorio-Erdbeben 75.000—85.000, Spritz-Erdbeben, kleine 80.000—85.000, Rauter-Erdbeben 45.000—55.000, Weizenmehl 80.000 bis 90.000, Rüdersdorfer 40.000—43.000, Weiden 70.000—90.000, Lupinen, blaue 60.000—70.000, gelbe 80.000—100.000, Getreide, alte 90.000—120.000, Rapssuchen 30.000, Tropfenknödel 15.000 bis 18.000, Rüdersdorfer, volkswirt. 25.000—27.000, Tortenflocken 10.000, Kartoffelflocken 28.000—24.000.

**Rauhstiel - Großhandelspreise für 50 Kilogramm ab Station: Weizen und Roggenstroh, braubigepreis 17.000—19.000, Haferstroh, braubigepreis 14.000—16.000, Roggen- und Weizenstroh, bindflockenpreis 17.000—18.000, Roggenstroh, lange, gebündelt 18.000—19.000, Krummflocke, lose gebündelt 18.000—17.000, Hafer, handelsüblich 19.000—20.000, Hafer, gute 20.000—21.000, Hafer 12.500—22.500.**

**Die Preise für Röte aus den südlichen Gaswerken** betragen vom 5. März d. J. ab: a) für Steinobstrotz und Verfloss im Steinberlauf und bei Alsdorf 7500 Mark, b) für Braunkohlenzucker und Grau 8500 Mark, allenfalls bei 1 Hektoliter ab allen südlichen Werken.

### Holland ohne Ruhezölle

**Rotterdam.** 4. März. Gegenüber der Havarmeldung, dass am 28. Februar acht Kontenjüge nach der Schweiz, Italien und Holland aus dem Ruhegebiete abgegangen seien, stellt die Deutsche Postamtshaus Correns fest, dass in den letzten Tagen keine einzige Tonne Kohle mehr nach Holland gekommen ist.

**Der amerikanische Handel zur Ruhebefreiung** Neuzeit, 4. März. Die Regierung hat eine formelle Untersuchung über das französische Geschäft angeordnet, die amerikanischen Waren aus dem Ruhegebiete auszuschließen. Die amerikanischen Kaufleute haben Staatssekretär Hughes erzählt, um verzögliche Schritte zu tun, damit der amerikanische Handel mit dem betroffenen Gebiete wieder aufgenommen werden kann.

\* Über 3100 Milliarden Rötenmark. Wird der Aussweis der Reichsbank vom 23. Februar ergibt, war die Rötenmarkausgabe der Anlagekonten der Bank in der dritten Monatshälfte — wenn es auch noch wie zuvor außerordentlich hoch war — doch geringer als in der Vorwoche. Die gesamte Kapitalanlage wurde von 36891 Milliarden Mark auf 41227 Milliarden Mark, das ist um 44,6 Milliarden Mark gegenüber 740 Milliarden Mark in der zweiten Februarhälfte.

\* Die Teuerung in Sachsen im Februar. Die vom Statistischen Landesamt allmonatlich festgestellten Teuerungszahlen sind vom Januar bis Februar großenteils auf das Doppelte und darüber hinaus gestiegen. Für die am häufigsten genutzten Güter sind die Teuerungszahlen im Februar höher als im Januar. Beispielsweise: Im Januar: Erdbeben 82.576 Mark, Heizung und Beleuchtung 10.564 Mark, Wohnung 888 Mark, zusammen 94.018 Mark; im Februar: Erdbeben 183.406 Mark, Heizung und Beleuchtung 25.610 Mark, Wohnung 1.012 Mark, zusammen

210.028 Mark. Darnach hat sich die Teuerungszahl von 94.018 Mark auf 210.028 Mark oder um 123,4 Prozent erhöht. Wird die Vorriegsteuerungszahl, die 1913/14 im Durchschnitt 90,9 Mark betrug, gleich 1 gesetzt, so ergibt sich auf dieser Grundlage als Indexzahl der Lebenshaltungskosten im Februar 1923,9 Mark gegen 103,41 im Januar. Das bedeutet also eine Steigerung auf das 210,9 Jahre bis Februar. Noch höher sind die Kosten für Beleuchtung seit der Vorriegszeit gestiegen, nämlich bis Januar auf das 183,2 Jahre, bis Februar auf das 211,7 Jahre. Alle alle von der Teuerungstatistik erfassten Lebensbedürfnisse (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) haben sich die Kosten bis Januar bis Februar auf das 112,0 Jahre, bis Februar auf das 254,2 Jahre erhöht.

\* Die Beamten lehnen französische und belgische Noten ab. Die Berliner Beamten und Beamten haben bestmöglich französische und belgische Noten von fremden Personen nicht mehr einzuladen und nicht mehr für irgendwelche Geschäfte vorzubereiten. Es steht zu erwarten, dass die gesamte deutsche Bevölkerung sich diesem Vorhaben anschließt.

## Nue Verhandlungen über die Beamtengehälter

**Berlin.** 4. März. Die Spartenorganisationen der Beamten und Staatsangehörigen haben das Reichsfinanzministerium gebeten, Verhandlungen über die Gestaltung der Märzgehälter als bald, möglichst Anfang nächster Woche anzutreten.

## Die Einverleibung des Memellandes

**Heidelberg.** 5. März. Wie die Memelländische Rundschau mitteilt, ist den memelländischen Postbeamten die interalliierte Begleitungsverordnung bekanntgeworden, nach der mit den getragenen Tage die memelländische Postverwaltung in der bislangigen Form aufgehoben hat zu existieren. Sie soll in Zukunft in Königsberg durch die litauische Postbehörde geleitet werden. Die leitenden Beamten der Postämter Memel und Heidelberg sind durch litauische Beamte ersetzt worden.

**Memel.** 6. März. Wie bekannt wird, ist am Sonntag angeordnet worden, die memelländisch-litauische Postagentur aufzuhören. Das wird wahrscheinlich am 8. März gelingen. Die Poststellen werden an die deutsch-memelländische Post an die Memel verlegt werden. Verschiedene Postbeamte in Memel mit deutschen Namen werden entlassen.

## Holländische Sympathiekundgebungen

**Amsterdam.** 4. März. In Holland sind verschiedene neue Aktionen gegen die Ruhebefreiung eingeleitet und teilweise erfolgreich durchgeführt worden. Besonders die Arbeiterrufe haben ein weitreichendes Unterfangen für die deutschen Arbeiter im Ruhegebiete. Der holländische Transportarbeiterverein protestiert in einer Massenversammlung gegen die französischen Gewaltmaßnahmen im Ruhegebiete und beschließt, die holländischen Transportarbeiter, die in der Ruhebefreiung tätig sind, ebenfalls auf den deutschen Straßen zu treiben. Neben den deutschen sind auch mehrere holländische Wohltätigkeitsvereinigungen im Range. Die Zentrale zur Unterstützung deutscher Kinder in Holland ist bereit, anlässlich des 1. Aprils 100.000 Gulden zu übertragen.

**Der schlechte Ernährungszustand deutscher Kinder** Der schlechte Ernährungszustand der deutschen Kinder erweckt die ernstesten Besorgnisse. Eine lützow vom städtischen Jugendamt in Halle veranlagte Umfrage stellt fest, dass von 1716 Schülern nicht weniger als zwanzig während des ganzen Tages überhaupt kein warmes Essen erhalten. Nach die neuesten Berichte der Berliner Schularznei beweisen, dass außerordentlich viel Schüler auf einer warmen Mahlzeit verzichten und unter dem Zwang der Verhältnisse jedes häuslichen Pflege entbehren müssen. Das, das besonders für die zahlreichen tuberkulose infizierten Kinder bedeutet, liegt auf der Hand. Ihre Zahl mischt nicht mehr und mehr. Sie steigerte sich zum Beispiel in Neukölln von 0,5 Prozent im Jahre 1914 auf 13,2 Prozent im Jahre 1923. Aber auch im Mittel und Kleinsteinkind nimmt die Zahl der an Unterernährungserkrankungen leidenden Kinder ständig zu. So weist ganz Beispiel Prengel, mit 22.000 Einwohnern vorwiegend landwirtschaftlichen Charakters, 26 Prozent durchschnittlich erkrankter Kinder auf. Bei 13 Prozent ist Stephanskloster, bei nicht weniger als 54,8 Prozent Nachmittag festgestellt. Und Thüringen liegt mit 14,7 Prozent des Bevölkerung der Kinder unter dem Durchschnitt des Kreises Demmz gira 100. Diese Zahl liegt bis zum November 1922 bei noch starker Handhabung der Auszählung (nur zur Verfügung gestellten Spezialzahlen — Portionenzahlen — geringer waren als früher) auf über 750, so dass ein Verhältnis der unterernährten Kinder gegen das Frühjahr 1922 sich ergibt. Dazu kommt, dass der Grad der Womagierung

Nach langem, schwerem Leiden starb am 3. März 1928 in Räckelwitz unser lieber, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel,

### Der Pfarrer Bernhard Hitzke

Kanonikus des Domkapitels St. Petri in Bautzen.  
Die Seele des Verstorbenen wird dem Gebete der Priester und Glaubigen empfohlen.

Im Namen der trauernden Verwandten  
**Agnes Lindhof** geb. Hitzke in Wanne,  
**Anna Mieth** geb. Hitzke in Crostwitz.

Die Beerdigung findet am 6. März vorm. 9 Uhr in Crostwitz statt.

**Kinderheim der Vincentinerinnen in Annaberg I. Erzgeb.** hat noch einige Blätter für Kinder frei. Heilige Vöge am Walde, gute Erziehungs, mäßiger Preis, insbesondere für Walzen und Halbwahlen.

Altgewährte Bezugsquelle für sämtliche

### Erfurter Gemüse- u. BlumenSämereien

sowies landwirtschaftliche Saaten aller Art

ist und bleibt 23289

Samenhandlung von

**Moritz Bergmann, Chemnitz**

nur Innere Johannisstr. 12, gegenüber dem Peterskeller. Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten.

### Wasserpumpe

gebraucht, für Schrebergarten geeignet, zu kaufen gesucht. Beschreibung mit Preis erbeten unter "O Z 610" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



### Für das Osterfest

empfiehlt zu billigsten Preisen:  
Uhren mit besten Werken unter Garantie 23276

Ketten in nur soliden Fabrikaten  
Ringe, gesetzlich gestempelte, reizende Muster, größter Auswahl sowie alle Gold- u Silberwaren

**Franz Zimmermann**

Uhrmachermeister  
Dresden-A., Pillnitzer Straße 10  
Fernsprecher 11820

### Wollwarenhaus Oskar Köhler Nach.

Dresden-N., Altenstraße 14, Nähe Albertplatz.  
Vorteilhafte Bezugsquelle in 23287

Trikotagen, Strümpfen, Strickgarnen. Eigene Strumpfwirkerei und Anstrickerei.

wieder  
besonders  
billig

Räucherwaren  
und  
Marinen

in  
großer  
Auswahl

**Dresdner Fischhallen**  
Webergasse 17, Ecke Quergasse

### Bankhaus Oscar Heilmann, Dresden-A.

Viktoriastraße 3

Fernsprech-Nr.: 21837, 29001, 20679

Drahtanschrift: Bankheilmann

### Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Fachmännisch. Hat bei all Büchernläufen, Prospekte Probenummern unserer Bücher-Rundschau erhalten Sie kostenlos durch die Buch- u. Kunsthändlung **Friedrich Pustet** Sortiment d. Verlagsges. J. F. Klett & Friedrich Pustet K.-G. Leipzig Rudolfstraße 3

**Bienenhonig**  
garantiert rein, la Qualität, gibt in Postdosen ab  
**Großimkerei**  
Ebersbach I. S.

**Tuchhaus**  
**Herrn. Pörschel**  
Dresden-A.  
Schiffstr. 19 — Geg. 1918  
Herrenstoffe | Seidenstoffe  
Kostümstoffe | Futterstoffe  
Mantelstoffe | Billard-Poli-  
und Damestoffe

**Metallobetten**  
Stahlmatratzen, Kinderbetten  
dir. im Priv. Katal. 6 P frei.  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

**Katholisches**  
**Haus- und Geschäfts-**  
**Personal**  
erhalten Sie am schnellsten  
durch Insertion  
in dieser Zeitung.

### Bratbölle frische Geöffnete

Räucherwaren  
und  
Marinen

Jünglings aus allen Gesellschaftskreisen, welche sich zum Ordensstande berufen fühlen, und sich der Krankenpflege, der Erziehung schwachbegabter Kinder oder einem anderen Zweige der christlichen Caritas und Fürsorge zu widmen denken, finden liebevolle Aufnahme. Gesuchte richten man an das **Mutterhaus der Barmherzigen Brüder in Montabaur.**

### Familien-Drucksachen

**Verlobungs-, Vermählungs- und Traueranzeigen**  
sowie alle Arten **Dank- und Besuchskarten** liefert in sauberster geschmackvoller Ausführung schnell und preiswert

**Saxonia-Buchdruckerei G.m.b.H., Dresden-A. 16, Holbeinstr. 46**

### Freie Volksbühne, Erfurt

Wir weisen nochmals auf das am **Donnerstag den 8. März** abends 8 Uhr im **Kaisersaal** stattfindende **Sinfoniekonzert** hin. Eintrittsvorlagen sind im Vorverkauf in der Hauptgeschäftsstelle Neuwerkstraße 20, Zweiggeschäftsstelle O. Gemma, Auenstraße 41, bei Mensing (Anger) und bei Kruse (Predigerstraße) zum Preis von 500 Mark zu haben (Kleiderablagegebühr eingeschlossen). Saal- und Abendkassenöffnung 7 Uhr. Vortragsfolgen kosten an der Abendkasse 600 Mark.

**Friedrich Thieme, „Der Richter“**  
für Serie II Dienstag den 6. März abends 1/8 Uhr  
III Mittwoch 21. 1/8 Uhr  
IV Sonntag 25. 1/8 Uhr

**Hofzuege, „Kleinstädtler“**  
für Serie I Montag den 12. März abends 1/8 Uhr  
VI 26. 1/8 Uhr  
V Sonnabend 31. 1/8 Uhr

**Lortzing, „Zar und Zimmermann“**  
für Serie VII (I. Sonder-Serie) Donnerstag den 29. März abends 1/8 Uhr  
X (II. Sonder-Serie) Mittwoch den 4. April abends 1/8 Uhr

Spieldag und aufzuführendes Werk für Serie IX werden noch bekanntgegeben, gleichfalls erfolgt noch die Bekanntgabe der Veranstaltungen der Serie VIII (Volksgemeinde für Literatur).

Die Auslösung beginnt eine halbe Stunde vor Vorstellungsaufgang. Einige Sitz- und Stehpätze sind noch an der Kasse zu haben. Der Märzbeitrag mußte auf 1500 Mark festgesetzt werden (betr. den Märzbeitrag siehe Aufruf des Vorstandes der Freien Volksbühne im Anzeigenteil dieser Zeitung vom Sonntag den 4. März). Die Beitragsmarken sind bis spätestens 8. März zu kleben. Sie sind in allen Zahlstellen, in der Zweiggeschäftsstelle O. Gemma, Auensstraße 41 und in der Hauptgeschäftsstelle Neuwerkstraße 20, die Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 4 bis 6 1/2 Uhr geöffnet ist, zu haben.

**Erfurt Restaurant Mehliose und Weinrestaurant Rüdesheimer**  
— Täglich Konzert —

### Gummisohlen u.-Absätze

sind besser und billiger als Leder

Zu haben  
**Gummiwarenhaus H.O. Arnold**  
Langebrücke 42 Erfurt Johannesstraße 45

### Edelmetall-Großhandlung

Kurt Jackstädt, Ilmenau

**Filiale Erfurt, Dahlbergsweg 16e, I.**

### Ankauf

in jeder Form, Feingehalt und Menge

zu Großhandelspreisen. Für den Verkäufer luxussteuerfrei. — Bei vorheriger Anmeldung (Fernsprecher 2118) Einzelabfertigung.

Meine Preise sind höher als die aller Preisabschreiber